

## Anlage 1 – Erläuterung: Dialogische Themensammlung



### Was ist das?

„Dialogische Themensammlung“ ist ein Fachbegriff. Er umschreibt den Beginn der Dialogischen Bürgerbeteiligung. Bei der Dialogischen Themensammlung geht es darum, die Themen für die folgenden Schritte der Bürgerbeteiligung in einer „Themenlandkarte“ zu bündeln. Das Besondere ist, dass diese Themenlandkarte partizipativ erstellt wird. Das Thema der vorliegenden Bürgerbeteiligung ist die Frage der **Mobilfunkversorgung in Altenriet**. Bei der Dialogischen Themensammlung geht es nun also darum, welche Themenaspekte und Fragen bei der späteren Bürgerwerkstatt diskutiert und welche Akteurinnen und Akteure dort angehört werden sollen.

### Wie läuft es ab?

In einem ersten Schritt erstellt die Servicestelle Bürgerbeteiligung gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Altenriet den ersten Entwurf der sogenannten Themenlandkarte (siehe auch Anlage 2 anbei). Darin sind wichtige Themen der späteren Bürgerbeteiligung notiert.

In einem zweiten Schritt (Dialogische Themensammlung) lädt die Servicestelle Bürgerbeteiligung, Interessengruppen, Verbände, Behörden oder Expertinnen und Experten ein. Gemeinsam wird der Entwurf der Themenlandkarte verbessert. Das ergibt den zweiten Entwurf.

Im dritten Schritt veröffentlicht die Servicestelle die so erarbeitete Themenlandkarte auf dem Beteiligungsportal Baden-Württemberg. Dann können alle Einwohnerinnen und Einwohner online diesen zweiten Entwurf ergänzen. Erst danach liegt eine fertige Themenlandkarte vor.

### Wer wird zur Dialogischen Themensammlung eingeladen?

Die Servicestelle Bürgerbeteiligung entscheidet gemeinsam mit der Gemeinde Altenriet, wer zur Dialogischen Themensammlung eingeladen wird. Sie orientiert sich dabei an öffentlich zugänglichen Informationen. Abzuwägen ist zwischen einer arbeitsfähigen Gruppe und dem Ideal, jedweden Interessenten einzuladen. Wir entscheiden uns beim Vor-Ort-Termin für eine arbeitsfähige Gruppe. Die Öffentlichkeit kann den Entwurf online später noch verändern.

## Was ist der Nutzen der Themenlandkarte?

Eine Sammlung der Themenaspekte verdeutlicht graphisch, wie komplex das streitige Thema ist. Wichtig ist, dass sich alle Bedürfnisse in der Themensammlung wiederfinden. Nur so können auch die heiklen, manchmal „unter den Teppich gekehrten“ Fragen auf die Agenda kommen. Die graphische Darstellung zeigt, dass es kein „schwarz-weiß“ gibt. Es ist sozusagen der „bunte“ Strauß an Fragen zur Mobilfunkversorgung.



## Wie geht es nach der Dialogischen Themensammlung weiter?

Die Dialogische Themensammlung ist die erste Phase. In der zweiten Phase diskutieren zufällig ausgeloste Bürgerinnen und Bürger Altenriets über die relevanten Themen. Das nennen wir „Bürgerwerkstatt“<sup>1</sup>. Die Teilnehmenden hören Unabhängige, aber auch Interessenvertretungen jeder Richtung. Die Bürgerwerkstatt kann selbst Einfluss darauf nehmen, wen sie noch ergänzend anhören will. Am Ende gibt die Bürgerwerkstatt eine Stellungnahme in Form von Empfehlungen für den Gemeinderat ab.

## Was sind die Ziele der Dialogischen Themensammlung und der Bürgerwerkstatt?

Es gibt zwei Ziele:

1. In der ersten Phase geht es um das Gehörtwerden. Es ist wichtig, dass die relevanten Themenaspekte überhaupt auf die Agenda kommen.
2. In der zweiten Phase geht es um ein Meinungsbild. Die Zufallsbürgerinnen und -bürger nehmen sich stellvertretend für andere Bürgerinnen und Bürger viel Zeit, um bei dieser Frage in die Tiefe zu gehen. Das macht ihre Einschätzungen so wertvoll.

Wichtig: Bei der Dialogischen Bürgerbeteiligung werden keine Entscheidungen getroffen. Sondern: Das Ergebnis der Bürgerwerkstatt hilft dem Gemeinderat für seine Entscheidung zum Mobilfunk, denn dieser entscheidet weiterhin im Sinne des Allgemeinwohls. Argumente werden gesammelt, gefiltert und bewertet. Denn die öffentliche Debatte spiegelt oft nur einen Teil der Bürgerschaft wider. Lokale Interessengruppen, Verbände oder Soziale Medien prägen die öffentliche Debatte. Die Dialogische Bürgerbeteiligung ist das Instrument, mit der Stimmen aus der ganzen Breite der Bevölkerung einbezogen werden. Die Empfehlungen der Bürgerwerkstatt werden zum Abschluss an den Gemeinderat für seine Entscheidungen übergeben.

<sup>1</sup> In anderen Kommunen nennen wir dieses Verfahren „Bürgerforum nach Baden-Württemberg Modell“. In Altenriet haben wir uns dazu entschieden, das Format „Bürgerwerkstatt“ zu nennen, da es bereits eine lokale Gruppe gibt, die sich „Bürgerforum“ nennt.